

Färber-Zeitung.

Organ für Färberei, Druckerei, Bleicherei, Appretur,
Farbwaaren- und Buntpapierfabrikation, Drogenhandel,
Spinnerei und Weberei.

Redacteur und Herausgeber: Dr. M. Reimann,
Privatdocent der Färberei-Wissenschaften in Berlin.

Jährlich erscheinen 48 Wochen-Nummern, zur Hälfte mit natürlichen Stoffmustern, auch Maschinen-Zeichnungen in lithogr. Tafeln und Holzschnitten. Preis des Jahrgangs 5 Thlr. = 8 fl. 45 Kr. rhein. = 10 fl. österr. W. (Banknoten) = 20 Frsch. bei allen Buchhandlungen und Postämtern; unter directer Zusendung im deutsch-österreichischen Postverein pro Quartal 5 Sgr., für das Ausland verhältnißmäßig mehr. Einzelne Nummern 5 Sgr. Alle Zuschriften sind an den Redacteur Herrn Dr. M. Reimann (Berlin, 59 Elisabeth-Ufer) zu richten.

Inhalt.

	Seite		Seite
Kiesler's Lüstrirmaschine für halbwollene Waaren	169	Fragen zur Anregung und Beantwortung	174
Kattun-Druckerei	171	Frage-Beantwortung	174
Färberei der Tuche	172	Briefkasten	175
Färberei der Baumwolle	172	Vacanz-Liste	175
Leichtflüchtige Chemie	172		

Kiesler's Lüstrirmaschine für halbwollene Waaren.

Für jeden Gegenstand, welcher dem Publikum zum Kauf angeboten werden soll, ist ein Haupterforderniß, daß derselbe neben innerer Solidität auch ein möglichst empfehlendes Aeußere besitzt, um dadurch bestechend auf das Auge des Käufers einzuwirken. Es gilt dies aber ganz besonders von den Webwaaren, und da diese Artikel in der Hauptsache nur zu äußerem Gebrauche, zur Bekleidung, bestimmt sind, so wird bei ihnen vor Allem darauf zu sehen sein, daß ihr Aeußeres

machen. Die Zurichtung, welche diese Aufgabe zu lösen hat, ist die sogenannte Appretur. Der Appretur wird also jeder Fabrikant von Webwaaren einen großen Theil seiner Aufmerksamkeit widmen müssen, um in dieser Beziehung möglichst günstige Resultate zu erzielen, und zwar mit den möglichst einfachsten Mitteln; er wird es sogar dahin zu bringen suchen, weniger guten Stoffen durch geeignete Manipulationen den Schein besserer zu ertheilen und hierdurch ihren Werth zu erhöhen. Aber nicht allein dadurch gewinnt eine Waare an Werth, daß sie ein gutes Aussehen erhält, sondern hauptsächlich noch dadurch, daß sie das-

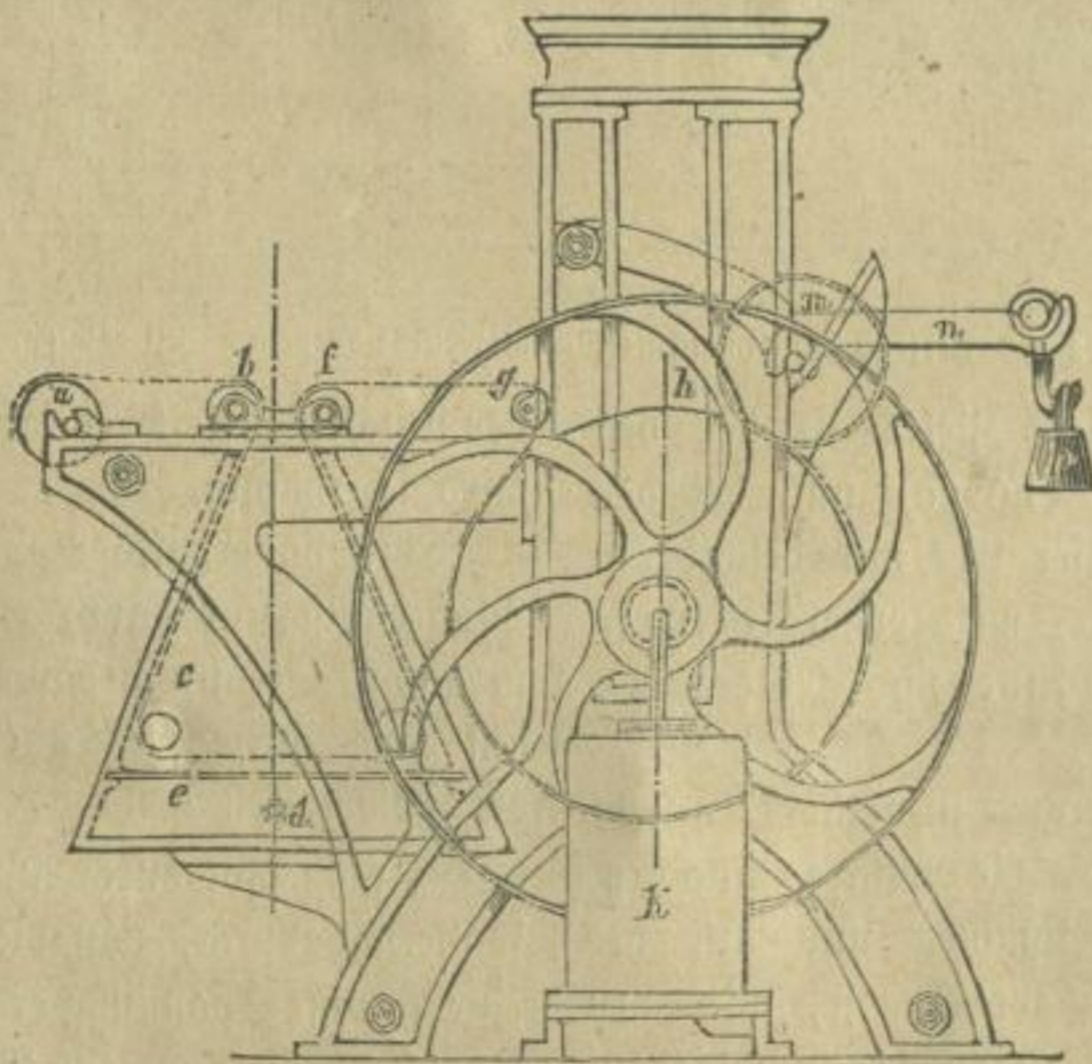


Fig. 8. Kiesler's Lüstrirmaschine für halbwollene Waaren. Vorderer Ansicht.

entsprechend hergestellt werde, um den Zweck zu erreichen, die Bekleidung möglichst scheinbar zu

selbe bei dem Gebrauche behält, und auch darauf hat die Appretur hinzuwirken.